

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse  
vom 23. Februar 1933

(Sonderabdruck aus dem Akademischen Anzeiger Nr. 7)

Das wirkl. Mitglied G. Geyer übersendet schließlich folgende Mitteilung:

»Geologische Aufnahmen in der Umgebung des Eisenerzer Erzberges« von Erich Haberfelner. (Aus dem Geologischen Institut der Universität Graz.)

Im Auftrage der Sektion Leoben des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins wurde das Gebiet Trenchtling—Polster—Reichenstein—Linseck kartiert.

Im Profil des Reichenstein liegen drei Einheiten übereinander. Zuunterst (I) liegen die Kieselschiefer und Lydite des Sauerbrunn- und Weiritzgrabens, Arenig bis Lower Ludlow umfassend; darüber folgen Kalke des Devons und Tonschiefer, Sandsteine mit Pflanzenhäcksel des Karbons. Porphyroide. Die nächsthöhere (II.) Einheit besteht aus: schwarze Kalke des Obersilurs, violette, geschieferte Kalke ( $e\beta?$ ), helle Plattenkalke mit verkieselten Korallen ( $e\gamma$ ), rote Flaser- und Netzkalke (höheres Devon), graue und schwarze Netzkalke (Oberdevon). Dies ist die Rauchkofelfazies der Karnischen Alpen. Dazu gehören noch Tonschiefer und Sandsteine des Karbons. Porphyroide. Die dritte, höchste Einheit (III) beginnt wieder mit schwarzen Kalken des Obersilurs, hellen krinoidenreichen Kalken des tiefen Unterdevons, rote, körnige, krinoidenführende Kalke und hellrot geflammte Kalke (Sauburger Kalke, höheres Unterdevon), hellgraue Riffkalke des Mitteldevons. Tonschiefer und Sandsteine des Karbons, Porphyroide. Zu I gehören außer den genannten Kieselschiefern noch die Kieselschiefer und Lydite mit den Kalken des Obersilurs (?) und des Devons vom Tulleck und der Donnersalpe. Zu II gehören die Kalkmassen des Rössels, des Zinken, Grübl, dann die Flaserkalke der Linsalpe, die Unterlage der Rauchkoppe. Zu III gehört der Reichenstein mit dem Kamm bis zum Hochstein, Rauchkoppe, Gößeck, Vordernberger Mauer. Unklar ist die Stellung des Eisenerzer Erzberges und des Polsters zu diesen drei genannten Einheiten.

Der Porphyroid ist immer mit den Tonschiefern in Verbindung, er ist meiner Meinung nach karbonisch. Es sind im Gebiet von Eisenerz alle Tonschiefer, Sandsteine (mit Ausnahme der Ordovicianquarzite) in das Karbon zu stellen. Auch der Zwischenschiefer am Erzberg ist im wesentlichen Tonschiefer des Karbons mit Porphyroid und deutet damit eine große Überschiebung an.

Die im Karbon gefundenen Fossilien ermöglichen noch nicht die genaue Einstellung der Schiefer in das Unter- oder Oberkarbon.